ROBERT KOCH INSTITUT

ZB MED

Epidemiologisches Bulletin

1. August 2003 / Nr. 31 AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Pertussis: Zu einer Erkrankungshäufung in Sachsen-Anhalt

Pertussis-Situation in den neuen Bundesländern – Meldedaten

Nach dem IfSG ist Pertussis nicht meldepflichtig. In den östlichen Bundesländern wird die Erkrankung seit 1958 kontinuierlich erfasst: Zunächst über eine gesetzliche Meldepflicht in der DDR, seit 1991 per Landesverordnungen über eine erweiterte Meldepflicht bei übertragbaren Krankheiten, wie sie nach dem IfSG (§15 Abs. 3 Satz 1) möglich sind.

Für den **Bezirk Magdeburg** belegen die Meldedaten einen eindrücklichen Morbiditätsrückgang von etwa 200 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner in den Jahren 1963/64 auf weniger als 1 Erkrankung pro 100.000 Einwohner innerhalb von 10 Jahren nach Einführung der Impfpflicht 1964. Seit 1993 ist in allen **neuen Bundesländern** wieder ein Anstieg der Pertussis-Erkrankungen zu beobachten, der im Jahr 2000 mit 20,6 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner einen neuen Höhepunkt erreichte. Besonders hoch war die Inzidenz im **Land Brandenburg** (58,3 Erkr. pro 100.000 Einw.; s.a. *Epid. Bull.* 34/2001), in **Sachsen-Anhalt** lag sie bei 6,6 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner.

Im Jahr 2002 wurde in Sachsen-Anhalt eine steigende Anzahl von Pertussis-Fällen registriert: 338 Erkrankungen, 4-mal mehr als im Vergleichsjahr 2001. Dies entsprach einer Inzidenz von 13 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner. Betroffen waren insbesondere Kinder und Jugendliche im Schulalter, darunter auch vollständig grundimmunisierte. 227 der 338 Erkrankungen traten in 5 Landkreisen im Süden Sachsen-Anhalts auf. Die höchste Inzidenz von 93,9 pro 100.000 Einwohner wurde im Kreis Mansfelder Land erreicht.

Analyse der Pertussis-Häufung im Kreis Mansfelder Land: 75 der 103 Erkrankungsfälle im Kreis Mansfelder Land stammten aus 3 Häufungen, darunter 65 Fälle aus einer Häufung, die von einer Grund- und Sekundarschule in einem kleinen Ort im nördlichen Teil des Kreises ausging. Sie betraf Schüler, Lehrer und weitere Kontaktpersonen und dauerte von Oktober bis Dezember 2002 an.

Das Gesundheitsamt bemühte sich in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten der Region, den Ausbruch durch Schließung von Impflücken zu stoppen. Mit dem Ziel, die Bevölkerung über den Ausbruch zu informieren und ggf. den Impfschutz zu komplettieren, wurden Beratungen im Gesundheitsamt angeboten, eine zusätzliche Impfsprechstunde wurde eingerichtet und Kontakte zu den örtlichen Medien aufgenommen. Im Hinblick auf die Planung zukünftiger präventiver Maßnahmen erfolgte eine Analyse der Häufung unter folgenden Gesichtspunkten:

- Erfassung und Bewertung der Pertussis-Impfraten von Schülern der Grund- und Sekundarschule vor Beginn des Ausbruchs,
- Erfassung der Erkrankungen unter den Schülern während der Häufung,
- Untersuchung des Nutzens der Pertussis-Impfung,
- Erfassung und Bewertung der Impfraten der Schüler nach dem Ausbruch.

Eine A licher Risikofaktoren und der Kontakte der Schüler untereinander erfolgte nicht, da d ltig waren (Grund- und Sekundarschule in einem gemeinsamen Gebäude, Flure nur ehende Türen voneinander getrennt, viele Schüler benutzten gleichen Schulbus).

ZS: A 4496 ZB MED

Diese Woche 31/2003

Pertussis:
Untersuchung einer Erkrankungshäufung im Kreis Mansfelder Land

Orthopoxvirus-Infektionen:
- Zur Untersuchung eines Ausbruchs von Affenpocken in den USA
- Zu einem Ausbruch von Pockenerkrankungen bei Zooaffen – Beispiel für ein potenzielles Virusreservoir

Mitteilung:
Hinweis zum Import von Tieren nach Deutschland und in die EU

Meldepflichtige Infektionskrankheiten:
Aktuelle Statistik
28. Woche
(Stand: 30. Juli 2003)

Legionellose:
Zu einer Häufung im Klinikum Frankfurt/Oder